

Wie man über die Liller Kriegszeitung urteilt!

Einige der zahlreichen, uns zugegangenen Anerkennungen.

1. Unsre Heerführer.

... In der kurzen Zeit, die mir bisher zum Lesen des Buches zur Verfügung stand, habe ich bereits seinen Wert erkennen können. Ich wünsche diesem famosen Buche eine recht weite Verbreitung.

Kriegsminister Wild von Hohenborn.

... Die Aufsätze, Abhandlungen und Gedichte verdienen es in der Tat, in dieser Form bewahrt und weiteren Kreisen zugänglich gemacht zu werden, schon als symptomatische Erzeugnisse der Kriegszeit...

Generalquartiermeister Generalleutnant Frh. v. Freytag.

... verbindlichsten Dank für die Zusendung des Auslesebandes der „Liller Kriegszeitung“. Ich habe mit besonderem Interesse vom Inhalt Kenntnis genommen...

Generalfeldmarschall von Bülow.

Im Auftrage Sr. Exzellenz des Herrn *Generaloberst v. Einem* beehre ich mich, für die freundliche Uebersendung des Bandes der „Liller Kriegszeitung“ den Dank Sr. Exzellenz zu übermitteln. Se. Exzellenz liest darin mit viel Freude und Interesse.

... Der hübsche Band mit seinen Bildern macht mir viel Freude und wird eine wertvolle Kriegserinnerung bleiben...

Generalleutnant von Stein.

Herzlichen Dank für den hübschen Ausleseband der „Liller Kriegszeitung“. Es macht mir viel Freude, darin zu lesen...

General der Infanterie von Litzmann.

Besten Dank für das Werk „Liller Kriegszeitung“. Es ist für mich von grossem Interesse, dies Unternehmen kennenzulernen.

Generalleutnant von Ludendorff.

... Ich habe das vorzüglich bearbeitete Werk, das für die Besatzungen der Schiffe von grösstem Interesse ist, den Schiffskommandos empfohlen.

Chef der Hochseestreitkräfte von Pohl.

... Das Buch hat mit seinen urwüchsigen Erzählungen mir und meinen Herren sehr viel Freude gemacht...

Admiral von Souchon (Konstantinopel).

Ernst und Humor aus schwerer Kriegszeit in so prächtiger Art zusammengestellt, ist eine sehr willkommene Gabe. Die weiteste Verbreitung der Sammlung ist sehr wünschenswert.

Feldmarschallleutnant Arz.

Der Herr Reichskanzler hat mich beauftragt, ... seinen besten Dank zu übermitteln. Der Inhalt des Buches hat Seiner Exzellenz viel Freude bereitet...

Unterstaatssekretär Wahnschaffe.

2. Der Buchhandel.

Von dem Inhalte des soeben erhaltenen Buches „Liller Kriegszeitung“ bin ich so entzückt, dass ich Sie bitte, mir sofort noch so viel Exemplare zu senden, wie auf drei 5-Kilo-Pakete gehen.

B. Hartmann, Elberfeld.

Das Buch hat mir persönlich sehr gut gefallen, so dass ich den grössten Wert darauf gelegt habe, es bei meiner Kundschaft anzubringen. Ebenfalls habe ich das Publikum darauf aufmerksam gemacht, indem ich es reihenweise in meinem Schaufenster ausgestellt habe. Der Erfolg blieb auch nicht aus: Das Buch ist kaum seit drei Wochen erschienen und ich habe bereits 75 Exemplare davon abgesetzt.

Lippertsche Buchhandlung, Halle a. d. S.

3. Die Presse.

... Dem Werk der „Liller Kriegszeitung“ ist das grosse Wahrzeichen dieses Krieges aufgeprägt; das ganze Volk hat an ihm mitgearbeitet, alle Stände, alle Berufsarten, alle Parteien und alle Stämme. Die deutsche Einigkeit tritt ohne Phrase und Geschrei sichtbarlich auch aus diesen Seiten vor uns hin... Ein Augenblicksbild von diesem Umfang und in dieser Ursprünglichkeit des Eindrucks wird ein Dokument der Zeitgeschichte bleiben, das in der so glücklich getroffenen Form seinesgleichen kaum mehr finden kann.

Berliner Tageblatt v. 21. Juli 1915.

... Mögen unsre Feinde und die feindlichen Neutralen uns immerhin Barbaren nennen, die „Liller Kriegszeitung“ wird ein bleibendes Dokument für die hohe Kultur des deutschen Volkes und seiner tapferen Truppen bleiben.

Tägliche Rundschau, Berlin, v. 1. Juli 1915.

... Wer irgend Wert darauf legt, ein unverfälschtes Stimmungsbild der bisherigen Kriegszeit aufzubewahren, sollte die Auslese der „Liller Kriegszeitung“ beziehen; es spiegelt sich der ganze herrliche Ernst und die ganze herrliche Fröhlichkeit unsrer Krieger darin wider, mannhaft, völlig unsentimental, so wie der Krieg selbst im Felde empfunden wird...

Generalanzeiger für Hamburg-Altona v. 1. Juli 1915.

... Greift also herzhaft zu und schafft so viel an eurem Teil, ihr Daheimgebliebenen, dass dieser Band „Liller Kriegszeitung“ sehr rasch Eingang in eure Wohnungen finde. Je grösser der Ertrag des Buches ist, desto mehr kommt unsern herrlichen „Feldgrauen“ zugute...

Berliner Tageblatt v. 1. Juli 1915.

... Aber nicht allein dieser Zweck macht uns die wärmste Empfehlung des Buches zur Pflicht; es sollte in jedem deutschen Hause als eine Quelle warmen Vaterlandsgefühls fortwirken, Kinder und Enkel noch sollten daraus lernen, wie deutsche Barbaren in Feindesland Anno 1914 und 15 gesprochen, gescherzt und empfunden haben.

Fränkischer Kurier, Nürnberg, v. 2. August 1915.

Ein Kriegsbuch von fesselnder Eigenart und Ursprünglichkeit,

das ein unvergängliches Denkmal für die Kultur unsres Volkes ist. Jede Familie, die Angehörige im Felde hat, wird dieses Buch zur bleibenden Erinnerung an die grosse Zeit, die wir jetzt durchleben, kaufen oder ihren Lieben im Felde zusenden.

Der Verkauf findet zugunsten der Liller Kriegszeitung statt!